Das unglückliche Schicksal von Richter Chaus ist eine Lehre für andere

07.09.2021

In der Zwischenzeit wird die Serie „Die Abenteuer des Richters Chaus“ fortgesetzt. In Chisinau wurde der Fall eines der beiden moldauischen Staatsbürger verhandelt, die der Beteiligung an der Entführung des Richters Nicolae Chaus beschuldigt werden.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der **Onlinezeitung Westi**. *Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei* **Ukraine-Nachrichten** *verwendeten Konventionen.*

???

In der Zwischenzeit wird die Serie „Die Abenteuer des Richters Chaus“ fortgesetzt. In Chisinau wurde der Fall eines der beiden moldauischen Staatsbürger verhandelt, die der Beteiligung an der Entführung des Richters Nicolae Chaus beschuldigt werden.

Das Original befindet sich auf der Website des Korrespondenten

Freundschaft zwischen den Völkern

Am 23. Juli beschuldigte der moldauische Generalstaatsanwalt Alexandru Stoianoglo öffentlich ukrainische Sonderdienste, an der Entführung des Richters Nicolae Chaus beteiligt zu sein. Nach Angaben des Generalstaatsanwalts waren an der Entführung von Chaus Mitarbeiter der ukrainischen Sonderdienste und moldauische Staatsbürger beteiligt. Gleichzeitig erklärte Stoianohlo, dass die moldauischen Strafverfolgungsbehörden die an der Entführung beteiligten moldauischen Staatsbürger identifiziert hätten.

„Ich kann nicht sagen, dass staatliche Institutionen unseres Landes beteiligt waren. Wir haben die beteiligten Personen identifiziert unsere Bürger zusammen mit speziellen Strukturen aus der Ukraine. Wir haben mehrere Ersuchen um die Einrichtung eines forensischen Ersuchens in der Ukraine gestellt und warten noch auf Antworten. Unsere Aufgabe ist es, die Personen zu identifizieren, die aus der Ukraine kamen und die entsprechenden Operationen hier in Moldawien durchgeführt haben“.

Die Entführung löste in Moldawien einen großen Skandal aus. Moldawische Abgeordnete setzten sogar eine Sonderkommission im Parlament ein, die nach einer Untersuchung einen Bericht veröffentlichte, in dem offiziell die Version der Beteiligung der ukrainischen Sonderdienste an der Entführung von Chaus dargelegt wurde.

Und auf den Websites Rise Moldova und Slidstvo.info wurden Passdaten ukrainischer Bürger veröffentlicht, die nach Angaben von Journalisten in der Hauptnachrichtendirektion des ukrainischen Verteidigungsministeriums tätig waren.

Skandalöse ‚Serie‘

Die Entführung des Richters Chaus löste eine ganze Reihe von Skandalen in den Beziehungen zwischen der Ukraine und Moldawien aus. Zunächst einmal geht es um den öffentlichkeitswirksamen Skandal, den der moldauische Präsident Maia Sandu bei einem Treffen in Batumi im Juli an Vladimir Zelenski und seine Mitarbeiter weitergab. Doch damit war es nicht getan, denn der Streit zwischen den moldauischen und ukrainischen Behörden dauert bis heute an.

In der Zwischenzeit gab die moldawische Staatsanwaltschaft für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität am 13. August bekannt, dass die Ermittlungen abgeschlossen sind und das Verfahren gegen einen der an der Entführung von Chaus beteiligten moldawischen Staatsbürger dem Gericht vorgelegt wurde. Nach Angaben der Strafverfolgungsbehörden handelt es sich um einen moldauischen Staatsbürger, der die Überwachung und

Entführung eines ehemaligen Richters in Chisinau organisiert hat. Ein ehemaliger Mitarbeiter des moldauischen Geheimdienstes arbeitete im Frühjahr 2021 in der Ukraine. Damals wurde er von Vertretern einer kriminellen Gruppe angeworben, die den ehemaligen Richter entführen wollte. Auf Ersuchen seiner Mandanten begab sich der moldauische Staatsbürger in sein Heimatland, wo er Chaus und seine Familie überwachte und das Überwachungsmaterial anschließend an seine Mandanten in der Ukraine weiterleitete.

Den Ermittlungen zufolge war dieser moldawische Staatsbürger technisch an der Entführung beteiligt: Er mietete mehrere Räumlichkeiten und drei Autos für die Entführer. Der Komplize von Chaus bei der Entführung wurde im Mai 2021 festgenommen. Da der Verdächtige ein Geständnis ablegte und bei den Ermittlungen kooperierte, wurde seine vorbeugende Maßnahme in Hausarrest umgewandelt. Nach dem moldauischen Strafgesetzbuch drohen ihm wegen Beihilfe zur Entführung des ukrainischen Ex-Richters Mykola Chaus zwischen sechs und zehn Jahren Haft.

Sein Beispiel ist eine andere Wissenschaft

Unterdessen wartet der ehemalige Richter Nikolai Chaus selbst unter Hausarrest auf die Klärung seines Schicksals. Vor allem aber ist das traurige Schicksal des Richters Chaus eine Lehre für alle anderen. Unter Poroschenko diente Chaus als Richter am Dnjepr-Bezirksgericht von Kiew und wurde dafür „berühmt“, dass er Befehle der Behörden ausführte. So „entlastete“ er beispielsweise „seine eigenen Leute“ und setzte im Gegenteil die Gegner der Behörden unter Druck. Und Chaus hätte bis zum Ende seiner Karriere „Probleme lösen“ können, ließ sich aber dummerweise auf politische Repression ein.

Eingeweihte werden Ihnen sagen, dass der wahre Grund für all die Missgeschicke des Ex-Richters die Rache des „Dnipropetrowsker Clans“ dafür ist, dass er 2015 einen der „Dnipropetrowsker“ in das Internierungslager geschickt hat. Daraufhin musste der Richter Durchsuchungen, Entführungen und Schläge über sich ergehen lassen im Großen und Ganzen ein komplettes Set von „das kann man dem Feind nicht wünschen“. Dem ehemaligen Richter droht eine lange Freiheitsstrafe. Daher ist die traurige Geschichte von Richter Chaus eine Lehre für alle Richter, Staatsanwälte und andere Vertreter des Strafverfolgungssystems, dass die Beteiligung an politischer Unterdrückung „gesundheitsschädlich“ ist. Dies gilt für alle hochkarätigen politischen Fälle, angefangen mit dem Fall von Viktor Medwedtschuk, der vor dem Kiewer Pechersky-Gericht verhandelt wird. Ein angemessener Richter hätte schon vor langer Zeit zu dem Schluss kommen müssen, dass es sich um einen rein politischen Fall handelt, da Dutzende von SBU- und UCP-Beamten in mehr als sechs Monaten nicht einen einzigen halbwegs überzeugenden Beweis gegen Medwedtschuk gefunden haben.

Es gab bereits das Beispiel des Richters Rodion Kirejew, der allen deutlich gezeigt hat, dass politische Unterdrückung hart bestraft wird. Kirejew wurde bekannt, weil er 2011 die Vorsitzende der Vaterlandspartei, Julija Timoschenko, zu sieben Jahren Haft verurteilte. Nach Chaus‘ Maßstäben kam Kirejew jedoch glimpflich davon: 2014, unmittelbar nach dem Sieg auf dem Maidan, war der Richter „auf der Flucht“. Er kandidiert immer noch irgendwo in einem fremden Land „mit einer Wolfskarte“.

Daher sollten Richterin Swetlana Wolkowa, Mitarbeiter der Generalstaatsanwaltschaft, Agenten und alle an dem hochkarätigen politischen Prozess gegen Medwedtschuk Beteiligten zu dem Schluss kommen, dass die Beteiligung an politischer Repression ihnen keine Vorteile bringt. Dies gilt umso mehr, als sie die traurigen Beispiele von Chaus und Kireev vor Augen haben.

Alexander Sawka

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 917

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.